

Fach	Informatik
Abschlussgrad	Master of Education
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2011/12
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich IV Informatik
Kontakt	Prof. Dr. H. Fernau Tel.: 0651-201-2827 Fax: 0651-201-3954 fernau@uni-trier.de
Auflagen	<p>Für die Teilstudiengänge im Rahmen des Lehramts wurden folgende übergreifende Auflagen formuliert:</p> <p>Es muss gewährleistet sein, dass die Fachdidaktik in den Fächern in Lehre und Forschung professionell abgesichert ist und so aufgestockt wird, dass eine Erreichung der Landesvorgabe erreicht wird. Zum Nachweis der Auflagenerfüllung muss die Universität einen Plan für den Personalaufbau vorlegen, der darstellt, wie mittelfristig die Personalressourcen für die Fachdidaktik (Professoren- und Mittelbaustellen) aufgebaut werden sollen.</p> <p>So in den fachspezifischen/fachdidaktischen Modulen Schlüsselkompetenzen vermittelt werden, sind diese in den zugehörigen Modulbeschreibungen auszuweisen und zu kreditieren.</p> <p>Die Hochschule muss exemplarische konkrete Studienverlaufspläne (für das Fach Informatik einschließlich der Mathematik-Module), der Module der Bildungswissenschaften und der begleitenden Schulpraktika vorlegen.</p> <p>Studienfachspezifische Auflagen sind:</p> <p>Die Modulbezeichnungen sind an die Bezeichnungen der curricularen Standards anzupassen.</p> <p>In den Modulbeschreibungen für die Bachelor- und Masterarbeit sind deren Qualifikationsziele und globale Inhalte differenziert darzustellen.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Informatik ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und zweisemestrige Master-

Studiengänge für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Master wird der Titel „Master of Education (M.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss M.Ed. qualifiziert für eine Tätigkeit im Schuldienst, nachdem zusätzlich das Staatsexamen erfolgreich absolviert wurde.

An der Universität Trier ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen möglich.

In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Im Master bestehen keine Wahlmöglichkeiten für ein Lehramt mehr. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die B.Ed./M.Ed.-Studiengänge Informatik für das Lehramt an Realschulen und Gymnasien sind konsekutive Studiengänge, welche gemäß dem dualen Ausbildungskonzept auf der Grundlage der curricularen Standards für das Fach Informatik konzipiert wurden. Neben Mathematik als zweitem Fach ist ein Studium der Bildungswissenschaften zu absolvieren. Durch die im rheinland-pfälzischen Reformmodell vorgesehene Ausweitung und frühzeitige Einbindung der Bildungswissenschaften, der Fachdidaktik sowie der schulpraktischen Studien in der Lehramtsausbildung wird eine gezielte Vorbereitung auf den Beruf des Lehrers angestrebt.

Im einjährigen Masterstudium für das Lehramt an Realschulen (15 LP) belegen die Studierenden im ersten Semester das Modul Didaktik des Informatikunterrichtes (6 LP) sowie ein Wahlpflichtmodul (Fortgeschrittene Softwaretechnik, Grundlagen und Anwendungen der Computergrafik, IT-Sicherheit, ausgewählte Kapitel aus Algorithmen und Datenstrukturen, algorithmische Geometrie, 9 LP). Das zweite Semester sieht keine Veranstaltungen in Informatik vor, es werden Bildungswissenschaften studiert, ein weiteres Schulpraktikum absolviert und die Masterthesis angefertigt.

Im zweijährigen Masterstudium für das Lehramt an Gymnasien (insgesamt 42 LP) belegen die Studierenden im ersten Semester das Modul Didaktik des Informatikunterrichtes (6 LP) und den ersten Teil des vertiefenden Wahlpflichtmoduls (Fortgeschrittenen Softwaretechnik, Computergrafik, IT-Sicherheit oder Algorithmik I und II, 9 LP). Im zweiten Semester folgen der zweite Teil des vertiefenden Wahlpflichtmoduls (6 LP) und der erste Teil des Projektpraktikums (4 LP). Im dritten Studiensemester wird das Wahlpflichtmodul (Datenbanken, Software in Systemen, Aspekte theoretischer Informatik) begonnen (5 LP) und das Projektpraktikum abgeschlossen (5 LP). Im vierten Semester wird das Wahlpflichtmodul fortgeführt (7 LP) und die Masterthesis geschrieben.

Inhaltlich basieren die lehramtsspezifischen Informatik-Teilstudiengänge B.Ed./ M.Ed. jeweils für Gymnasium und Realschule auf den fachwissenschaftlichen B.Sc. / M.Sc. Studiengängen der Informatik, die

Zusammenfassende Bewertung

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

im August 2007 akkreditiert worden sind.

Das Curriculum ist so strukturiert und aufgebaut, dass ein Abschluss des B.Ed. bzw. des M.Ed. in der Regelstudienzeit realistisch erscheint. Insbesondere vor diesem Hintergrund legen die beteiligten Fachbereiche und auch die Hochschule offensichtlich großen Wert darauf, durch rechtzeitige Abstimmung Studienplan- bzw. Stundenplanüberschneidungen zu minimieren.

Sowohl die Ausführungen im Antrag als auch die Diskussionen während der Begehung vermitteln den Eindruck eines gut strukturierten und funktionsfähigen Beratungsnetzwerkes für Studierende (Lehrende, Studienfachberater, Fachschaft, ZfL u.a.). Dies trifft in gleicher Weise für die Betreuung der Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen und dabei insbesondere der Übungen zu.

Prof. Dr. York Tüchelmann, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Prof. Dr. Bernd Ralle, Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Didaktik der Chemie I

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Karl Josef Fuchs, Universität Salzburg, IF FB Fachdidaktik und LehrerInnenbildung

OStD'in Karin Klein, Studienseminar Mönchengladbach (Vertreterin der Berufspraxis)

René Balzer, Student der Informatik, Technische Universität Dresden (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

110086